

Amerika bestreitet eine effektive Blockade Deutschlands!

Berlin, 8. August.

Der Vertreter des Wolffschen Bureaus in New-York meldet durch Funkpruch: In einem Leitartikel der "New-York World" wird der Satz der amerikanischen Note gegen die schwarzen Listen, der von wohlbekannten Mitteln und Strafen für Blockadebrüche in Fällen spricht, wo die Blockade wirklich und tatsächlich effektiv ist, zitiert und hiezu ausgeführt: Dieser Satz trifft den Kern der ganzen Schwierigkeit. Wenn die sogenannte Blockade Deutschlands wirklich und tatsächlich effektiv wäre, was wir bestreiten, so hätte zwischen den Vereinigten Staaten und England kein Riß entstehen müssen. Gerade weil es keine effektive Blockade Deutschlands gibt, mischt sich die Londoner Regierung in ungesetzlicher Weise durch Orders in Council in den neutralen Handel ein. Eine wirkliche Blockade Deutschlands würde die nicht zu verteidigenden Maßregeln, die England mit den Beschlagnahmungen zur See, der Ausstellung schwarzer Listen und der Vераubung der Post ergriff, um den Handel zwischen den Vereinigten Staaten, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen zu entmutigen, gänzlich unnötig machen. Dieser Punkt sollte mit wachsendem Nachdruck hervorgehoben werden.

Ein irischer Antrag im Repräsentantenhaus auf Abbruch der Beziehungen.

Berlin, 8. August.

Der Vertreter des Wolffschen Bureaus meldet durch Funkpruch aus Washington unter dem 2. d.: Das Mitglied des Kongresses Gallivan (ein amerikanischer Ire) aus dem Staate Massachusetts brachte im Repräsentantenhause einen Antrag ein, worin der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu England gefordert wird, weil England sich geweigert habe, Thomas Hughes Kelly und Josef Smith, zwei amerikanische Bürger, denen Unterstützungsgelder für die leidenden Iren anvertraut waren, zuzulassen. Der Antrag erklärt, daß in Anbetracht der Tatsache, daß die beiden Amerikaner Pässe und ein persönliches Schreiben des Staatssekretärs Lansing besaßen, die Haltung Englands beleidigend sei.